

Hohe Expertise bei digitalen Zahlungen im ÖPNV

INIT ist Partner im EZB-Innovationsprojekt zum Digitalen Euro

Immer mehr Menschen zahlen digital – schnell, bequem und kontaktlos. Doch was wäre, wenn Bargeld einfach mit in die digitale Welt käme? Der digitale Euro könnte genau das leisten: ein staatlich garantiertes Zahlungsmittel, so sicher wie Bargeld, so praktisch wie die Debitkarte.

Die Europäische Zentralbank (EZB) erprobt genau das in verschiedenen Anwendungsszenarien in enger Zusammenarbeit mit verlässlichen Partnern aus der europäischen Wirtschaft. Mit dem digitalen Euro möchte die EZB sicherstellen, dass auch in einer digitalen Welt eine staatlich garantierte, sichere Zahlungsmöglichkeit existiert – ähnlich wie Bargeld heute – ohne dieses zu ersetzen. Der digitale Euro soll die finanzielle Souveränität stärken und verhindern, dass Europa zu abhängig von außereuropäischen Zahlungsanbietern wird.

Vom Test in den Alltag

Im Rahmen des Forschungsprojekts werden die technische Machbarkeit und der Nutzen potenzieller Einsatzszenarien nun zunächst unter realen Bedingungen und praxisnah überprüft. Gemeinsam bringen INIT und DPS, ein europaweit tätiger Spezialist für Zahlungsverkehr mit langjähriger Erfahrung im Transaction Banking, ihre Fachkompetenz in ein Projekt für autorisierte automatische Zahlungen mit dem digitalen Euro ein. Getestet werden kontaktlose Zahlungen im ÖPNV im Fahrzeug und am Bahnsteig. Die Basis dafür ist INITs bewährte Plattformlösung TapNGo.

Dank der bestehenden Architektur von TapNGo sind praxistaugliche Tests mit dem digitalen Euro sofort möglich. INITs

Ticketing-as-a-Service-Lösung ermöglicht einen selbstständigen Check-in (und Check-out) an einem Fahrgastterminal (Tapping). Das Hintergrundsystem, INITs MOBILEvario, bündelt Taps und ermittelt den abzubuchenden Fahrpreis am Abend, Bestpreisabrechnung inklusive. Das Fahrgastterminal PROXmobile3 unterstützt alle auf dem Markt befindlichen unterschiedlichen Debit- und Kreditkarten sowie Smart Devices, was eine Voraussetzung für das Projekt war. Sollte das Mobilfunknetz einmal nicht richtig funktionieren (z. B. im Tunnel), werden Prüfungen offline durchgeführt. Eine dauerhafte Online-Verbindung ist somit nicht

notwendig für die virtuelle Bezahlung, ebenfalls ein wichtiger Punkt beim Einsatz im ÖPNV.

Martin Nylund, Fintech Manager bei INIT, sieht im Projekt eine große Chance: „Die Teilnahme am EZB-Projekt ermöglicht es uns, die Entwicklung digitaler Zahlungslösungen aus nächster Nähe zu verfolgen. Gleichzeitig bringen wir unsere Erfahrungen aus dem Mobilitätssektor ein – ein Umfeld, das sich besonders gut eignet, neue Technologien im Hinblick auf ihre Alltagstauglichkeit zu testen.“ So ist INIT ganz vorne mit dabei, wenn es darum geht, Innovationen frühzeitig zu erproben und die Zukunft aktiv mitzugestalten. Auf diese Weise könnte sich der digitale Euro zum führenden digitalen Zahlungsmittel im ÖPNV entwickeln.

(RKT)

Ihr Ansprechpartner
Martin Nylund
Tel. +49.721.6100.7010
mnylund@initse.com

| Sicher wie Bargeld, praktisch wie eine Karte: INIT ist Partner im EZB-Innovationsprojekt und testet kontaktlose Zahlungen im ÖPNV mit dem digitalen Euro.

